

L 6924-67	2	südöstlich Obersontheim							12,5 ha	
Grundgipsschichten		Gipsstein {Gipskartonplatten, Gips-Wandbauplatten, Gipsputze, Baugipse}								
12,4 m		Ro6925/B4 (BO6925/181), R ³⁵⁶⁷ 460, H ⁵⁴³⁵ 050; siehe Anhang, Teil 1								
<p>Gesteinsbeschreibung: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau. Analysen: Aus den Kernen der Erkundungsbohrung Ro6925/B4 des LGRB wurden 4 Intervalle geochemisch und mineralogisch untersucht (durchgehende Mischproben über u. g. Intervalle).</p>										
(GI= Grundgipsschichten)										
Intervall (m)	Geol. Einheit	Gips (%)	Anhydrit (%)	Gesamt-sulfat (%)	Dolomit (%)	Calcit (%)	Tongehalt (%)	Rest (%)	Chlorid (mg/kg)	
12,40–14,40	GI	90	< 2	90	4	< 5	< 3	< 3	< 100	
14,50–15,50	GI	91	< 2	91	5	< 5	< 3	< 3	< 100	
15,50–17,00	GI	88	< 2	88	3	< 5	4	4	< 100	
17,00–17,70	GI	92	< 2	92	5	3	< 3	< 3	< 100	
<p>Die Analysen zeigen, dass in der Erkundungsbohrung Ro6925/B4 hochwertiger Gipsstein mit Reinheitsgraden zwischen 88 und 92 % Gips angetroffen wurde. Der Chloridgehalt liegt in allen Proben unter 100 mg/kg. Vereinfachtes Profil: LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6925/B4, R³⁵⁶⁷ 460, H⁵⁴³⁵ 050, Ansatzhöhe 401 m NN</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 0,80 m Fließerde, rotbraun (Quartär) – 10,30 m Tonstein, oben rotviolett und grünlich, ab 3,50 m grauoliv (Dunkelrote Mergel und Bochingen-Horizont) – 12,40 m Gipsstein, grau und Tonstein, grau und rötlich, im dünn-schichtigen Wechsel (Plattengips der Grundgipsschichten) – 17,70 m Gipsstein, hellgrau und weiß, mit dünnen Dolomitsteinbänken (Grundgipsschichten) – 18,80 m Schluff, braungrau, mit Dolomitstein (abgelaugte Grundgipsschichten) – 19,20 m Dolomitstein, ocker (Grenzdolomit) – 22,00 m Tonstein, grau und graugrün (Grüne Mergel) <p>Nutzbare Mächtigkeiten: In der LGRB-Erkundungsbohrung Ro6925/B4 beträgt die nutzbare Gipssteinmächtigkeit 5,3 m, für das gesamte Vorkommen liegt sie vermutlich durchschnittlich bei 5–8 m. Abraum: Die Abraummächtigkeit beträgt wahrscheinlich 10–20 m und nimmt mit ansteigender Geländehöhe zu. Grundwasser: In der Bohrung Ro6925/B4 wurde kein Grundwasser angetroffen. Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Am Nordrand können in den Geländeeintiefungen Verkarsung und mit Ton verfüllte Schloten auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Westen:</u> Abstand von ca. 300 m zur Ortschaft Bühlertann. <u>Osten:</u> Vollständig abgelaugte Grundgipsschichten (Erkundungsbohrungen Ro6925/B5 und Ro6925/B6 des LGRB; s. Anhang, Teil 1). <u>Süden:</u> Niveau des Weinsberg-Horizonts (ca. 410 m NN); Überdeckungsmächtigkeit maximal ca. 20 m. <u>Norden:</u> Bereiche mit stärker oder vollständig abgelaugtem Gipsstein und mit nutzbaren Gipsstein-Mächtigkeiten unter 5 m (ca. Höhenlinie 395 m NN). Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB und auf den Daten der Rohstofferkundungsbohrung Ro6925/B4 (BO6925/181).</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält wahrscheinlich bauwürdige Bereiche. Es wurde durch die Rohstofferkundungsbohrung Ro6925/B4 des LGRB und die rohstoffgeologische Kartierung des LGRB erkundet. Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit beträgt vermutlich durchschnittlich 5–8 m. Der Gipsstein in der LGRB-Erkundungsbohrung hat einen Gipsgehalt von 88–92 % und ist auch aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung als hochwertig zu bezeichnen. Die Abraummächtigkeit nimmt von Norden nach Süden voraussichtlich von 10 m auf 20 m zu; im Südteil des Vorkommens könnte ein Teil des Sulfatlagers bei höherer Überdeckungsmächtigkeit als Anhydritstein vorliegen. Das Gipssteinvorkommen wird nach Norden gegen stark abgelaugte Grundgipsschichten (< 5 m nutzbare Mächtigkeit) und nach Osten gegen vollständig abgelaugte Grundgipsschichten abgegrenzt. Aufgrund seiner geringen Ausdehnung ist das Vorkommen von geringer wirtschaftlicher Bedeutung.</p>										